



Curriculum Vitae Prof. Dr. Hannelore Daniel



Name: Hannelore Daniel
Geboren: 29. März 1954

Forschungsschwerpunkte: Ernährungsforschung, Lebensmittelforschung, Biochemie der Ernährung, Molekularbiologie, Zellbiologie, Zellmembrantransportproteine

Hannelore Daniel ist eine deutsche Ernährungswissenschaftlerin. Sie arbeitet im Bereich der Biochemie und Physiologie der Ernährung des Menschen mit den Schwerpunkten Molekular- und Zellbiologie von Nährstoff- und Fremdstofftransportproteinen der Zellmembran.

Akademischer und beruflicher Werdegang

- 2018 Emerita, Technische Universität München (TUM)
- 1998 - 2018 Professorin für Ernährungsphysiologie, TUM und Direktorin des Zentralinstituts für Ernährungs- und Lebensmittelforschung (ZIEL) am Wissenschaftszentrum Weihenstephan
- 1992 - 1998 Professorin für Biochemie der Ernährung, Justus-Liebig-Universität Gießen
- 1989 - 1992 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, School of Medicine, University of Pittsburgh, Pittsburgh, USA
- 1989 Habilitation für Physiologie und Biochemie der Ernährung, Universität Gießen
- 1983 Forschungsaufenthalt, University of Glasgow, Glasgow, UK
- 1982 Promotion in Biochemie der Ernährung, Justus-Liebig-Universität Gießen
- 1978 Diplom, Justus-Liebig-Universität Gießen
- 1972 - 1977 Studium der Haushalts- und Ernährungswissenschaften, Justus-Liebig-Universität Gießen

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien

2015	Mitglied, Kuratorium Humanernährung, Berufsverband Oecotrophologie
2009 - 2019	Mitglied, Bioökonomierat der Bundesregierung
2006 - 2013	Mitglied, Expertengruppe „Improve health, well-being and longevity“, European Technology Platform „Food for Life“
2004 - 2012	Fachkollegiatin im Fach Ernährungswissenschaften, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
seit 2003	Mitglied, Aufsichtsrat, Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung Braunschweig
1992 - 2006	Mitglied, Senatskommission Unbedenklichkeit von Lebensmitteln, DFG
seit 1992	Mitglied, Präsidium, Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE)

Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten

2011 - 2015	Vorsitzende, Wissenschaftliches Beratergremium, EU Joint Program Initiative „A healthy diet for a healthy life“
2009 - 2018	Projekt „Intestinal glucose and peptide transporters: their role in sensing and hormone secretion and their adaptation in obesity and -diabetic states“, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
2008 - 2017	Graduiertenkolleg 1482 „Mittlerfunktion des Darmes zwischen luminalen Faktoren und Signalen des Wirtes“, DFG
2007 - 2010	Projekt „Amino acid homeostasis in mice lacking the peptide transporter PEPT1“, DFG

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften

2010	Konrad-Lang-Medaille, Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin
seit 2003	Mitglied, Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
2003	Pro meritis scientiae et litterarum für besondere Verdienste um Wissenschaft und Kunst, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst
1997	Henneberg-Lehmann-Preis, Georg-August-Universität Göttingen
1989	Franz Vogt-Preis, Justus-Liebig-Universität Gießen
1988	Preis zur Förderung der Ernährungswissenschaften, Herbert Quandt-Stiftung, Bad Homburg v. d. Höhe

Forschungsschwerpunkte

Hannelore Daniel arbeitet im Bereich der Biochemie und Physiologie der Ernährung des Menschen mit den Schwerpunkten Molekular- und Zellbiologie von Nährstoff- und Fremdstofftransportproteinen der Zellmembran. Sie untersucht die Rolle von Transportproteinen der Zellmembran bei der Aufnahme von Nährstoffen und Pharmaka sowie die Wirkungen von Nährstoffen auf die Genexpression, Proteinsynthese und das Metabolom mit einem breiten Spektrum von molekularen und zellbiologischen Methoden. Dazu nutzt sie die Breite der Biologie und betrachtet die Gen- und Proteinfunktionen in Bakterien, Hefen, Wirbellosen, Säugern und Menschen.

Zudem forscht sie zur gesundheitlichen Unbedenklichkeit von Nahrungsmittelinhaltsstoffen, zum Beispiel in Novel und Functional Foods. Über viele Jahre hat sie neue Entwicklungen der Biochemie, Zellbiologie und Physiologie in ihr Arbeitsgebiet eingeführt und ihrer Arbeitsgruppe eine führende Stellung bei der Erforschung von protonen-abhängigen Nährstofftransportern und von Gen-Nährstoff-Interaktionen vermittelt.